

# Konzentriert und locker zum Titel!

Boxen: Einiges spricht heute für Sartison

(hot) Heute Abend ist es soweit: Dimitri Sartison steigt bei der „Universeum Champions Night“ in Kiel gegen den Kroaten Stjepan Bozic in den Ring, kämpft um die Supermittelgewichts-WM nach WBA-Version. Von Aufregung ist bei dem ehemaligen Amateur des BC Gifhorn aber wenig zu spüren.

Sartison weiß, dass es die Chance ist, sein großes Ziel zu erreichen. „Er ist sehr konzentriert, gefestigt und geht die Aufgabe mit dem entsprechenden Ernst an“, sagt Christof Hawerkamp, Pressesprecher beim Sartison-Boxstall Spotlight. Für den Ex-Gifhorer sprechen dabei heute gleich

mehrere Gründe: Bozic hat seine zwei bisherigen Kämpfe auf deutschem Boden verloren, er stand ein knappes Jahr lang nicht mehr im Ring und hatte da auch noch einen Gegner der Kategorie Fallobst – Joseph Sovijus, der in Runde drei aus dem Kampf genommen wurde. Den Slowaken Sovijus hatte der zweite Gifhorer in Spotlight-Diensten, Eduard Gutknecht, zum BCG-Jubiläum 2007 bereits in Runde zwei auf die Bretter geschickt.

Hawerkamp: „Dimitri ist fit und gut drauf. Er gibt sich recht locker.“ Vielleicht, weil er weiß, wie groß seine WM-Chance heute Abend ist.



Sartison heute: In Kiel geht's für den Supermittelgewichtler um die WBA-Weltmeisterschaft. Imago04755728



Sartison damals: Bei der Amateur-WM 2003 startete der Supermittelgewichtler noch für den BC Gifhorn. Imago00867818



Bekommt es heute Abend mit einem sehr konzentrierten Sartison zu tun: Der Kroat Stjepan Bozic (r.). Imago03583425h

# Sartison: In Gifhorn begann die Karriere

Boxen: Ex-BCG-Athlet will heute Profi-Weltmeister werden

(ums) Wenn Dimitri Sartisons Traum vom WBA-Titel im Supermittelgewicht heute Nacht in Kiel gegen Stjepan Bozic (Kroatien) Wirklichkeit werden sollte, dann feiert auch der BC Gifhorn mit. Hier holte sich der 29-Jährige das Rüstzeug für seine Profi-Karriere. „Und ich freue mich, wenn Dimitri den Titel holt“, sagt BCG-Chef Werner Kasimir.

Der Vorsitzende erinnert sich noch an Sartison, der unter der Fahne des BC Gifhorn Junioren-Vizeweltmeister (1998) und deutscher Meister (2002) wurde: „Seine Auftritte hatten schon damals

etwas Profifhaftes“, so Kasimir. „Die Arme hatte er oft unten. Das hatte so mancher Trainer ihm abzugewöhnen versucht“, sagt der BCG-Chef schmunzelnd.

Aufgrund seines Auftretens habe der gelernte Industriemechaniker als arrogant und überheblich gegolten. Kasimir: „Das war er aber nicht. Diese Leichtigkeit, sie war einfach Dimitris Art.“

Und diese Lockerheit habe Sartison auch heute noch. 2003 wechselte der in Kasachstan gebürtige Deutsche nach 115 Amateurlämpfen (95 Siege) ins Profilager zum Spotlight-Boxstall.

Seitdem stieg er in 26 Fights 25-mal als Sieger aus dem Ring. Nur bei seiner ersten WM-Chance im Juni 2008 gegen Mikkel Kessler kassierte Sartison in Runde zwölf nach einem aufopferungsvollen Kampf eine K.o.-Niederlage.

„Für Dimitri ist es deshalb in Kiel die Stunde der Wahrheit. Vielleicht sogar seine letzte Chance“, ahnt Kasimir, der seinem ehemaligen Schützling alles Gute für den heutigen Weltmeisterschaftskampf wünscht: „Das wäre eine tolle Sache für Dimitri!“ Für Sartison – und für den BC Gifhorn...



Erinnert sich gern an Sartison: BCG-Chef Werner Kasimir.

# Smail Morabit ist Mr. 100.000 Volt

Fußball: Eintracht heute bei Bayern II

(ale) Torsten Lieberknecht muss kräftig schmunzeln. „Das ist unser Monsieur 100.000 Volt“, sagt er, wenn die Rede auf Smail Morabit kommt. Der Offensivmann tritt heute um 14 Uhr mit seinem Klub Eintracht Braunschweig in der 3. Fußball-Liga bei Bayern München II an.

Morabit, der ebenso den französischen wie den marokkanischen Pass besitzt, war mit Stürmer Kingsley Onuegbu im Sommer 2008 aus der Oberliga Südwest nach Braunschweig gekommen. Lieberknecht glaubte

an das Potenzial des Duos. Nachdem Onuegbu zum Publikumsliebling wurde, ist nun auch Morabit zumindest auf einem guten Weg, seinen Stammplatz zu festigen.

Begonnen hatte Morabits Zeit bei der Eintracht ausgesprochen holprig. Er war lange verletzt und kam nach einem Todesfall mit seiner Rolle als neues Familienoberhaupt schwer zurecht. Doch mittlerweile ist der 21-Jährige durchgestartet.

„Er hat unglaubliche technische Fähigkeiten, manchmal macht er es sich aber wieder selbst kaputt. Der Ertrag passt noch nicht“, beschreibt sein Trainer die Spielweise von Morabit. Lieberknecht weiter: „Die nötige Ruhe werden wir ihm noch beibringen. Aber für die besonderen Momente ist er schon jetzt immer gut.“

Wegen seines Temperaments nennt ihn sein Trainer in Anlehnung an den Sänger Gilbert Bécaud „Monsieur 100.000 Volt“. Aber, so grinst der Coach: „Ab und zu muss man ihn auch mal von der Steckdose runterziehen.“ Zunächst ist aber wieder Starkstrom angesagt – heute an der Grünwalder Straße.



Steht immer unter Strom: Smail Morabit (l.) hat sich bei der Eintracht einen Stammplatz erkämpft. Photowerk (nin)



Glaubt an Morabit: Eintracht-Coach Torsten Lieberknecht.

Der Spieltag	
1. Kickers Offenbach	17 9 5 3 29:14 32
2. Wacker Burghausen	16 9 3 4 21:22 30
3. FC Ingolstadt	17 8 3 6 32:20 27
4. Eintr. Braunschweig	16 7 5 4 23:17 26
5. VfL Osnabrück	16 8 2 6 23:18 26
6. SpVgg Unterhaching	16 7 5 4 27:23 26
7. Erzgebirge Aue	16 7 4 5 21:19 25
8. SV Sandhausen	16 7 4 5 28:27 25
9. Jahn Regensburg	16 6 5 5 21:17 23
10. Werder Bremen II	16 7 2 7 22:21 23
11. VfB Stuttgart II	17 7 1 9 25:26 22
12. Rot-Weiß Erfurt	16 6 4 6 19:20 22
13. SV Wehen Wiesbaden	17 6 4 7 21:25 22
14. Carl Zeiss Jena	16 5 6 5 20:25 20
15. 1. FC Heidenheim	16 5 4 7 25:24 19
16. Holstein Kiel	16 5 2 9 21:26 17
17. Borussia Dortmund II	16 4 4 8 17:21 16
18. Dynamo Dresden	16 4 4 8 15:20 16
19. Wuppertaler SV	16 4 4 8 18:29 16
20. Bayern München II	16 4 4 8 20:34 16

# Direktes Gifhorner Duell in Glasgow

Badminton: Bonsels und Vondra messen sich

(sch) Gifhorner Duell bei den International Championships in Schottland: Die Auslosung im Herren-Einzel machte ein Viertelfinale zwischen Jamie Bonsels und Jan Vondra möglich, und beide Badminton-Spieler des NBV-Teams sorgten dafür, dass das in Glasgow auch klappte.

Der Engländer Bonsels setzte sich mit 16:21, 21:16, 21:16 gegen Thomas Fynbo (Dänemark) und mit 21:11, 21:9 gegen Murat Sen (Türkei) durch. Der Tscheche Vondra meisterte seine beiden Spiele gegen den Belgier Jente Paesen (21:8, 21:13) und den Schotten Scott McPhail (19:21, 21:15, 21:8). Das Duell der beiden fand gestern Abend statt und war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Gifhorns Engländer Robin Middleton kam im Doppel durch ein 21:8, 21:9 im rein englischen Duell mit Chris Langridge gegen Stuart Rowlands/Harley Towler weiter. Im Mixed siegte er mit Landsfrau Mariana

Agathangelou kampflös gegen die Schotten Calum Menzies/Frances Heslop, dann gab's ein 21:17, 11:21, 16:21 gegen Dean George/Samantha Ward (England).

Paulien van Dooremalen vom NBV-Team stieg mit Lotte Jonathans (beide Niederlande) erst am Abend ins Doppel ein, während Helen Davies (England) ihre Teilnahme kurzfristig absagte. „Ich weiß noch nicht, warum“, sagte NBV-Coach Hans Werner Niesner.



Middleton



Gifhorner Duell: Jan Vondra traf auf Jamie Bonsels.